

11. Lauf: Bergallyecup Gossendorf 18. Oktober 2009

Der 11. und letzte Lauf zum steirischen Bergallyecup ist nun vorbei, und die Saison 2009 ist somit so gut wie vorbei! Rein noch die Siegerehrung steht hier aus, um in die wohlverdiente Winterpause oder besser gesagt „Schaffenspause“ zu gehen! Diese Ehrung wird beim Bergallye Ball am 28. November in Leitersdorf (bei Feldbach) durchgeführt. Wie sich sicher alle vorstellen können, sind auch wir ein wenig ausgelaugt und froh, dass diese Saison vorbei ist. Nicht weniger als 21 Rennen, in Österreich und Nachbarländer, wurden bestritten und das von März bis Oktober.

Aber nun zum letzten Ereignis – der Bergallye in Gossendorf! Wie schon von der Wettervorhersage prophezeit, war das Wetter sehr „winterlaunisch“, jedenfalls würd ich es so bezeichnen. Am frühen morgen erwartete uns leichter Nieselregen, der noch vor Beginn des Trainings aufhörte. Im Laufe des Tages war es windig und kalt, vereinzelt kam die Sonne durch, bis dann schlussendlich noch gegen 16 Uhr Eisregen bzw. Eisgraupeln einsetzte – der dann bald wieder aufhörte um der Sonne nochmal die letzte Chance zu geben.

Aber nun zum Wesentlichen. Das Training konnte ohne größere Verzögerungen gestartet werden, und es waren an die 75 Piloten am Start. Die Strecke war durch den Nieselregen nass und sehr rutschig, daher gab es einige Unterbrechungen, die aber allesamt rasch und ohne größere Unterbrechungen behoben wurden. Wie schon öfter in dieser Saison, waren dies genau die Bedingungen die Andreas und den Audi! Somit war es auch nicht verwunderlich, dass er im ersten Training die schnellste Gesamtzeit fuhr. Das zweite Training wurde dann schon auf zunehmend auf trocknender Strecke ausgetragen, somit wurden auch die Zeiten schneller. Den zweiten Trainingslauf konnte Rupert Schwaiger im Porsche Bi Turbo für sich entscheiden. Auch Franz Nowak, Reinhard Schlegl und Gerhard Landl machten auf sich aufmerksam. Vor allem Gerhard Landl beeindruckte bei seinem ersten Auftritt im Cossi, war er doch bisher nur den BMW Boliden mit Heckantrieb gewöhnt. Aber wie schon bei Andreas, kann man auch hier sagen – wenn du ein Rennfahrer bist, kommst du mit jedem Auto zurecht. Und das Gerhard ein guter Rennfahrer ist, da besteht kein Zweifel!

Aber nun zum Rennen und die noch ausstehenden Ergebnisse. Da dies der letzte Lauf in der heurigen Saison war, erlaube ich es mir, teilweise etwas weiter auszuholen bzw. mehr zu schreiben!

Beginnen möchte ich mit der historischen Klasse. Ich kann mich noch gut an den ersten Sieg von Mario Krenn erinnern, der war heuer in Seggau (da wollte ich ihm anfangs keinen Siegeskranz geben, da ich nicht glaubte dass er gewonnen hat!). Mario startete dort eine mächtige Aufholjagd auf den führenden Nikolaus Wolf. Schließlich kam er mit 4 Klassensiegen und 3 Punkte Vorsprung nach Gossendorf. Um diese 2. Saisonhälfte noch zu perfektionieren siegte er auch hier mit 3 Laufbestzeiten (53:95 - 53,61 - 53,65 = 1:47,26) vor Nikolaus Wolf (1:49,08), und ist somit Cupsieger in der historischen Klasse. Dritter wurde Mario Kremener (1:50,80), der mit seinem Golf in die historische Wertung wechselte, vor August „Gustl“ Gratzner (1:51,25). Auf den Rängen folgten Franz Spörk, Gerald Schröckner, Diethard Sternad und Johann Derler. Beide letzteren ließen es sich nicht nehmen, beim Saisonfinale dabei zu sein, wobei ich Diethard Sternad in diesem Sinn zum Vize Bergmeister der historischen Klasse gratulieren möchte. Kleines Detail am Rande: Nikolaus Wolf fuhr im Jahr 2008 exakt die gleiche Gesamtzeit!

Bei der Gruppe A und N bis 2000 ccm sahen wir eine kleine Überraschung. Denn immer wenn Heli Herzog am Start war, siegte er. Diesmal passte es Heli jedoch nicht so ganz und es schlichen sich einige Fahrfehler ein. So gelang es Patrick Lorensen den Sieg vor Heli Herzog herauszufahren. Mit einer Gesamtzeit von 1:51,07 gefolgt von Heli Herzog 1:52,19 und Hans Brei 1:54,30. Erstmals in der Klasse startete Philipp Reiter im Citroen Saxo und konnte mit der Gesamtzeit von 1:59,93 zufrieden sein! In der Cupwertung sieht es ein wenig anders aus, denn hier gewinnt Heli Herzog vor Hans Brei und Patrick Lorensen.

In der Klasse H-Rallye bis 2000 ccm stand schon vor Gossendorf der Cupsieger Jürgen Pratl fest. Auch sein Vize war mit Michi Kubica schon fix. Nichts desto trotz ließen die beiden beim letzten Rennen nochmal ihre Dominanz in dieser Serie aufscheinen. So gewann Jürgen Pratl mit einer Gesamtzeit von 1:49,97 vor Michi Kubica (1:53,10) und Christian Tschemer (1:53,49), der somit auch in der Cupwertung das Podest komplettiert. Christian kam heuer immer besser in Fahrt, und wir können uns so auf spannende Kämpfe im Jahr 2010 freuen!

Auch in der Klasse N und A + 2000 ccm stand der Sieger schon vor dem Saisonfinale mit Dieter Holzer fest. Heiß umkämpft wurde jedoch der Vizetitel, denn Manfred Fuchs führte vor Stefan Wiedenhofer nur mit 3 Punkten. In Abwesenheit von Didi Holzer fighteten also Stefan und Manfred um die Gunst des Vizemeistertitels. Das bessere Ende, nach 3 Rennläufen, hatte der Mitsubishi Fahrer für sich. Mit 1:42,11 setzte sich Stefan Wiedenhofer doch recht klar vor Manfred Fuchs (1:44,27) und Reinhard Narnhofer (1:49,70) durch, konnte seinen 4. Saisonsieg feiern und sich über den Vize freuen.

Aufgrund der geringen Starterzahl wurde die Klasse bis 1000 ccm mit der Klasse bis 1400 ccm zusammengelegt. Auch hier stand mit Günther Strohmeier der Cupsieger 2009 bereits fest. Um den Vizetitel kämpfte hier David gegen Goliath! Denn mit Johann Blecha (Mini Cooper - 82 Punkte) und Gerhard Schermann (Polo - 80 Punkte) trafen ein 1000 ccm auf ein 1400 ccm Boliden. Auch beim letzten Rennen der Saison lies Günther Strohmeier keine Zweifel an seiner heurigen Dominanz aufkommen (1:46,52) auf den Rängen folgten Gerhard Schermann (1:48,34) und Johann Blecha (1:58,44). So auch die Cup-Endwertung in dieser Klasse!

Die bestimmt spannendste Entscheidung gab es in der Klasse bis 1600 ccm, sowohl Christian Pfeifer als auch Robert Unger sind schon nach Paldau punktgleich gekommen. Nach einem ex equo in Paldau zogen beide mit 149,5 Punkten nach Gossendorf weiter. Somit war klar, der Bessere ist zugleich Cupsieger. Robert Unger ließ schon im Training nie den Zweifel aufkommen, dass er kampflos aufgeben würde und setzte in beiden Läufen die Bestzeit. Obwohl er als Veranstalter der Bergrallye Gossendorf (gemeinsam mit Gerhard Landl) der sogenannten „Doppelbelastung“ ausgesetzt war. Christian Pfeifer konnte sich zwar von Training auf Rennen um mehr als 2 Sekunden steigern, jedoch kam er nicht an die Zeiten von Robert Unger heran. Mit einer Gesamtzeit von 1:42,26 gewann Robert klar vor Christian (1:43,57), Manuel Michalko (1:44,60), Joe Rabl (1:52,59) und Jo Kramer (1:57,86). Jo hatte im 2. Rennlauf einen Dreher vor der Schikane und durch den Regen vor dem 3. Rennlauf nicht mehr die Chance an die gefahrenen Zeiten heranzukommen. Cupsieger somit Robert Unger mit 169,5 Punkte vor Christian Pfeifer (164,5 Punkte) und Gerhard Lehner (96 Punkte) . Christian Pfeifer hat laut Team sein letztes Rennen bestritten und möchte in Rennpension gehen. Wir hoffen ja, dass er es sich nochmal überlegt – da ansonsten ein Topfahrer weniger in der Bergrallyeszene wäre!

Weiter geht es in die Klasse bis 2000 ccm. Mit Andi Marko, dem erfolgreichsten Bergrennfahrer der Saison 2009, steht auch der Cupsieger bereits seit Voitsberg fest. Jedoch steht auch bei Andi noch eine Entscheidung aus, denn für den OSK Pokal war eine Wertung bei der Bergrallye Gossendorf Pflicht, denn ansonsten hätte Rupert Schwaiger mit seinem Sieg den Pokal gewonnen. Somit hatte Andreas zwar im Hinterkopf den Gedanken daran, dass er durchkommen muss, hat jedoch deshalb nicht den Fuß vom Gas genommen. „Sonst wär ich kein Rennfahrer“ so sein Statement dazu, „entweder fahr ich um zu zeigen was ich kann, ansonsten kann ich auch zu Hause bleiben!“ Das tat Andreas dann auch, und bewies einmal mehr, dass die Andi-Audi Kombination im heurigen Jahr ungeschlagen ist. Beim 11. Bergrallye fuhr er zum 11. Mal aufs oberste Treppchen. Das heißt, Punktemaximum und den Sieg des OSK – Bergrallyepokal. Und damit nicht genug, denn mit seiner Gesamtzeit von 1:36,40 fuhr er auf den 2. Gesamttourenwagenrang und war einer der wenigen, die die Zeit aus dem Vorjahr unterbieten konnten. Spannend bis zum Schluss auch der Kampf um den Vize Cupsieger in dieser Klasse, denn mit Peter Rack (112 Punkte) und dem Serien 2. Michi Auer (103 Punkte) waren beide in der Lage diesen Titel zu gewinnen. Michi Auer konnte sich auch in Gossendorf auf den 2. Rang fahren (1:41,67) und Peter Rack vollendete das Podest als 3. (1:43,67). Auf den Rängen folgten Christian Küberl, Hermann Blasl, Karl-Heinz Schmidt (mit einer hervorragenden Leistung), Michael Emsenhuber, Manuel Blasl, Markus Burghart, Werner Jud, Jürgen Steiner und schließlich Manfred Majkovski! So und wenn man jetzt beginnt zu rechnen merkt man: Sowohl Michi Auer als auch Peter Rack halten bei 118 Punkte (netto!), jedoch aufgrund der besseren Ergebnisse 6:2 (2. Plätze) für Michi Auer, darf sich der Fladnitzer, vor Peter Rack, über den Vize Titel freuen!

Auch in der +2000 ccm 2 WD Klasse stand Rupert Schwaiger schon seit Voitsberg als Cupsieger fest. Seine Topform in der Saison 2009 bewies er beim letzten Rennen, wo er nicht nur seine Klasse mit einer Gesamtzeit von 1:34,37 souverän gewinnen konnte, sondern auch die Gesamtwertung vor Andi anführte. In einem spannenden Krimi über 2 Rennläufe setzte sich schlussendlich Karl Heinz Binder (1:42,06) vor Manfred „Plambo“ Platzer (1:42,63) durch und sicherte sich somit nicht nur den 2. Platz in der Klasse sondern auch im Cup vor Plambo. Auf den Plätzen folgten Bernhard Lenz, Harald Neuherz, Karl Heinz Schauerperl, Joachim Eibel, Reinhold Nauschnegg und Christoph Rappold.

Last but not least kommen wir in die Klasse + 2000 ccm 4WD. Nachdem Hans Peter Laber bereits in Paldau seinen Cup Sieg fixierte, und beim letzten Rennen in Cividale seinen Cossi kaltverformte, war er in Gossendorf nicht am Start. Dennoch gab es in dieser Klasse ein ganz besonderes Highlight, denn niemand anderer als Gerhard Landl stieg für das Rennen in Gossendorf in einen Allradboliden. Nur einmal zuvor hatte er den Cossi getestet, um nicht ganz ins kalte Wasser geworfen zu werden. Die Zeiten waren sensationell, denn mit einer Gesamtzeit von 1:38,22 reihte er sich auf Anhieb auf Rang 3 ein. Er musste sich nur um 0,02 Sek. auf Reinhard Schlegl und 0,94 Sek auf Franz Nowak (1:37,28) geschlagen geben.

Was ich noch erwähnen möchte ist, dass die Organisation vom MSC-Pertelstein sehr gut war, sowohl die Verpflegung als auch der Zeitplan passten, und wäre das Wetter noch ein bisschen gnädiger gewesen, würde man wohl vom perfekten Saisonabschluss sprechen!

Also dann, dass war´s für dieses Jahr – mal sehen, was uns das Jahr 2010 bringt!

Ich wünsche allen eine erholsame Winterpause!